

Der Platzhirsch zittert
Netflix muss um seine Vorherrschaft beim Streamen fürchten. Die Nutzer profitieren. **13**

Die Abbaufabrik
Nach dem Schock der Stolz. Die BKW zeigt, wie sie ihr AKW demontieren will. **25**

Rapper entdecken Gott
Auch Kanye West feiert nun Jesus. Der Glaube ist im Mainstream-Pop angekommen. **29**



Tommy Orange
Der Autor schreibt über die amerikanische Urbevölkerung – ohne Indianerkitsch. **30**

AZ 3000 Bern 1

ANZEIGE

Josef Jenni
Solarpionier Oberburg
Geben Sie Umwelt und Energie eine glaubwürdige, kompetente Stimme
2x auf jede Liste
www.jenni.ch

Der Bund

Donnerstag, 26. September 2019 — 170. Jahrgang, Nr. 224 — Fr. 4.60 (inkl. 2,5% MwSt)

Unabhängige liberale Tageszeitung — gegründet 1850

Der Meeresspiegel steigt und steigt



Klima Nicht nur der lokale Friedhof in Jenrok auf den Marshallinseln ist vom Wasser bedroht. Ein neuer Bericht des Weltklimarats zeigt, dass die Meeresspiegel weltweit stärker ansteigen als bisher angenommen. **(bd) Seite 35** Foto: Vlad Sokhin (Laif)

Stadt baut weniger eigene Wohnungen auf dem Viererfeld

Stadt Bern Statt eines Viertels der 1100 geplanten Wohnungen beansprucht Finanzdirektor Michael Aebersold nur noch 60 bis 100 für die Stadt.

Fabian Christl

Vor zwei Wochen hat die Berner SP ein Papier verabschiedet, das eine massive Erhöhung des städtischen Wohnungsanteils fordert. Mit dem Vorzeigeprojekt Viererfeld kommt man diesem Ziel nun aber kaum näher. Die Stadt Bern möchte nur noch einen kleinen Teil des dortigen Bauvolumens selber stemmen; Finanzdirektor Michael Aebersold (SP) rechnet mit etwa 60 bis 100 städtischen Wohnungen. Ursprünglich sprach er von einem Viertel des Areals, der stadteigen bleiben sollte. Insgesamt sind auf dem Vierer- und Mittelfeld rund 1100 Woh-

nungen geplant, mindestens die Hälfte davon im gemeinnützigen Segment.

Stadt präsentiert ersten Investor

Sprengkraft hat auch eine gestern verkündete Vereinbarung, die Aebersold mit der Hauptstadt-Genossenschaft (HGB) getroffen hat: Die HGB wird einen Teil des Viererfelds mitentwickeln – und darf dafür bei Einigung 150 Wohnungen bauen. Bürgerliche kritisieren, dass diese Vereinbarung ohne offenes Vergabeverfahren durchgeführt worden sei. «Das riecht nach Kartell», sagt etwa Adrian Haas (FDP), Präsident des Hauseigentümergebietes. **Seite 19**

Protokoll befeuert Verfahren

US-Demokraten versus Trump US-Präsident Donald Trump hat seinen ukrainischen Amtskollegen dazu gedrängt, Ermittlungen wegen Korruption gegen den demokratischen Präsidentschaftskandidaten Joe Biden und dessen Sohn aufzunehmen. Das geht aus dem Protokoll eines Telefonats hervor, das gestern vom Weissen Haus veröffentlicht wurde. Die Demokraten haben wegen der Ukraine-Affäre eine Impeachment-Untersuchung gegen Trump eingeleitet. Sie wer-

fen dem Präsidenten vor, seine Macht missbraucht zu haben. Trump wiederum behauptet, Biden habe seinen in der Ukraine tätigen Sohn vor Korruptionsermittlungen geschützt – was Biden selbst bestreitet.

Nancy Pelosi, die Chefin der Demokraten, kündigte nach der Publikation des Protokolls an, die Untersuchungen zu einem Amtsenthebungsverfahren gegen Trump voranzutreiben. **(cas) Analyse und Berichte Seiten 2 und 3**

Kommentar

Lauber muss sich kontrollieren lassen

Michael Lauber ist vom Parlament als Bundesanwalt wiedergewählt worden. Das ist für die Strafverfolgung in der Schweiz ein guter Entscheid. Die grossen Projekte in der Cyber- und Terrorabwehr, die er zusammen mit den Kantonen aufgelegt hat, können nun ohne Verzug weitergeführt werden. Ein abrupter Chefwechsel hätte dies in Gefahr gebracht.

Lauber wird aber zeigen müssen, ob er diese Wiederwahl verdient hat. Denn seine nächste Amtszeit könnte überschattet werden von Auswirkungen des Disputs, der wegen geheimer Treffen mit Fifa-Chef Gianni Infantino entbrannt ist. Nicht nur er, auch der Chef der Aufsicht über die Bundesanwaltschaft, Hanspeter Uster, muss nun Format beweisen. Die beiden streiten sich seit Monaten über die Art und Weise, wie die Bundesanwaltschaft kontrolliert werden soll. Für Lauber greift Uster unzulässig ins Tagesgeschäft ein, indem er für seine Untersuchung im Rahmen des Disziplinarverfahrens gegen den Bundesanwalt ganze Aktenberge herausverlangt. Uster hält Einsicht in das Material für nötig, um eine sorgfältige Prüfung vorzunehmen. Der öffentliche Streit zwischen Bundesanwalt und Chefaufseher schadet der Justiz.

Es ist von zwei Verantwortlichen in derart wichtigen Position zu erwarten, dass sie auch bei grundlegenden Differenzen sachlich bleiben und realisieren, was sie anrichten, wenn sie sich gegenseitig bekämpfen. Lauber muss nach seiner Wiederwahl Ruhe in die Angelegenheit bringen. Das kann er nur, wenn er sich mit dem Chef gegen seiner Aufsicht an einen Tisch setzt und Wege sucht, damit dieser seine Untersuchung sinnvoll führen kann.

Bisher hat er in dieser Affäre in allen Fragen juristisch argumentiert und sich auf dem Rechtsweg mit Beschwerden und Eingaben gewehrt – gegen seinen Aufseher, aber auch gegen Richterentscheide in Bellinzona. Das ist sein Recht. Aber er muss sich fragen, ob da weniger nicht manchmal mehr wäre. Heisst: Statt sich verbissen zu verteidigen, muss er, der gestern für vier weitere Jahre mit viel Macht ausgestattet wurde, sich kontrollieren lassen.

Catherine Boss
Reporterin Recherchedesk

Redaktion Der Bund, Dammweg 9, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 385 11 11, Fax: 031 385 11 12, Web: derbund.ch. Mail: redaktion@derbund.ch

Verlag Der Bund, Dammweg 9, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 385 11 11, Fax: 031 330 36 86

Inserate Tamedia Advertising, Dammweg 9, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 330 33 10, Fax: 031 330 35 71, Mail: inserate@derbund.ch

Abonnemente Tel. 0844 385 144 (Lokalstar), Mail: abo@derbund.ch



Heute im «Bund»

Linke für 57, Rechte für 62

Neue Rente Wer schon älter ist und kein Arbeitslosengeld mehr bekommt, soll eine Zwischenrente erhalten. Die Vorstellungen gehen auseinander. **Seite 9**

Alle sind willkommen

Schützenmatte Bern Kunst funktionierte nicht. Nun will Sozialdirektorin Teuscher (GB) eine «aktive Willkommenskultur» schaffen. Was ist das? **Seite 21**

Porno und Sehnsucht

Berner Woche Auf den Körper abgesehen: Festival «Oh Body!» – Zwiespältige Liebe: Dagoberts Schlager. – Ex-Agent macht Country: Kiefer Sutherland. **Seiten 31–34**

Service

Leserbriefe	10/26	Wetter	26
Todesanzeigen	22	TV/Radio	27
Kinoprogramm	24	Berner Kultur	34

Bundesanwalt Lauber muss weiterzittern

Disziplinarverfahren Die Vereinigte Bundesversammlung hat ihm gestern knapp das Vertrauen ausgesprochen, doch Bundesanwalt Michael Lauber ist nicht aus dem Schneider. Besonders gravierend ist das eingeleitete Disziplinarverfahren. Zeigt dieses, dass er mit seinen geheimen Treffen vorsätzlich oder grob fahrlässig die Amtspflicht verletzt hat, kann ihn das Parlament absetzen. **(red) Kommentar rechts, Bericht Seite 7**

ANZEIGE

20% aufs Schlafsortiment*

24.9.–28.10.2019

Boxspringbett NAVIER

3559.–

statt 4449.–

*Gilt für Matratzen, Einlegerahmen, Betten, Nachttische, Schränke sowie Duvets, Kopfkissen, Bettwäsche, Fixleintücher und Moltons (exkl. Kids-Sortiment). Gültig vom 24.9.–28.10.2019. Erhältlich in allen Micasa-Filialen der Genossenschaft Migros Aare und im Online-Shop. Der Preisvorteil gilt nur bei Neuaufträgen.

micasa.ch